



JAHRESBERICHT 2020/2021



little big World e.v.



**„Was im Leben zählt, ist nicht,
dass wir gelebt haben. Sondern,
wie wir das Leben von anderen
verändert haben.“**

Nelson Mandela (1918-2013)



Inhalt

THEMA

Vorwort

Leitbild

Mission

Vision

Team

Zahlen, Daten, Fakten

Projekte

Acts of Love - Interview mit
Munira Nagji

Aktionen für LBW

Ausblick

Mitglied werden

Jetzt spenden

Danke!

SEITE

1

3

4

7

8

10

13

17

25

26

27

28

29



Vorwort

"2020 und 2021 waren spannend. Die Corona-Pandemie bestimmte und bestimmt auch heute noch das Geschehen unseres Vereins und unserer Partnerorganisationen. Auch Indien hat sie stark beeinflusst und verheerende Folgen mit sich gebracht: Schulschließungen, keine Jobs und keine Perspektiven. Besonders schlimm ist die gefährdete Ernährungssicherheit. Die Pandemie hat dramatische Folgen für Kinder und Jugendliche.

LBW hat sich in der Zeit darauf konzentriert, seine Mitarbeiter zu schützen. Reisen waren nicht mehr so möglich, wie wir es in den Jahren zuvor gewohnt waren.

Die bis dahin angeregten Projekte konnten dennoch gut umgesetzt werden. Anschließend mussten wir uns viele Gedanken machen. In 2019 standen viele Projekte in den Startlöchern und mussten gestoppt werden. In 2020 war weiterhin keine Umsetzung möglich.

Für 2022 sehen wir endlich eine Entlastung der Situation.

Zudem haben wir von Little Big World e.V. uns während der Coronapandemie darauf konzentriert, uns neu und professioneller aufzustellen. Ergebnis davon sind beispielsweise dieser Jahresbericht, den es in dieser Form ab jetzt jährlich geben soll, und unser neues Leitbild, das Sie sowohl auf unserer Website <https://www.little-big-world.org>, als auch als Ausschnitt auf der übernächsten Seite finden.

An dieser Stelle möchten wir uns von Herzen bei unseren Mitgliedern bedanken, von denen uns die meisten in dieser schweren Zeit treu geblieben sind!

Unsere Aktivitäten wurden, vor allem auch durch die Arbeit von Assal Badiyi Tabar, immer mehr auf unsere indischen Partnerorganisationen verlagert. Das ist ein guter und wichtiger Schritt.

Wir blicken daher optimistisch in die Zukunft und in das neue Jahr."

- Andreas Nünning, Gründer



Leitbild

Während der Coronapandemie haben wir unser Leitbild aktualisiert, welches Sie in der neuen Form ausschnittweise untenstehend und in ganzer Länge auf unserer Website (<https://little-big-world.org>) finden. Uns ist es vor allem wichtig, unsere Arbeit in Zukunft nicht mehr nur auf Indien zu beschränken, sondern auch in anderen Ländern Hilfe zu leisten – überall da, wo es nötig ist.



Mission

Was möchten wir in der kleinen
großen Welt bewirken?

1. Nachhaltige Entwicklungsarbeit im Sinne von „Hilfe zur Selbsthilfe“ leisten

Das wohl wichtigste Ziel unserer Organisation Little Big World e.V. ist es, die Lebensbedingungen bedürftiger Menschen nachhaltig zu verbessern. Dabei arbeiten wir nach dem Prinzip „Hilfe zur Selbsthilfe“, indem wir Menschen zu besseren Umständen und Voraussetzungen verhelfen.

2. Zusammenarbeit von Hilfsorganisationen fördern

Wir sind davon überzeugt, dass auch effektives Networking von Hilfsorganisationen ein Schlüssel zur nachhaltigen Verbesserung der Lebensqualität ist. Deshalb arbeiten wir stetig daran, Hilfsorganisationen mit uns oder miteinander zu vernetzen. Unsere Vision dabei ist es, dass alle voneinander lernen und profitieren, sodass sich die Kräfte vereinen und gemeinsam noch größere Fortschritte und Erfolge in den Regionen erreichen können.

A young girl with short dark hair, wearing a white ribbed long-sleeved shirt and a necklace, stands in a blurred outdoor setting. She is holding a white box filled with various small items, possibly supplies or donations. The background is out of focus, showing what appears to be a market or a busy street with people and structures.

3. Weltbewusstsein schaffen und individuelle Möglichkeiten zur Unterstützung aufzeigen

In den Medien sehen und hören wir jeden Tag von Elend, Not und Ungerechtigkeit in der Welt. Wir reagieren darauf mit einem Gefühl von Ohnmacht und Hilflosigkeit.

Viele Menschen resignieren vor der unlösbar erscheinenden Aufgabe, das Leid konkret, effektiv und nachhaltig zu bekämpfen. Little Big World e.V. hat es sich deshalb zur Aufgabe gemacht, Menschen in privilegierten Teilen der Welt zu zeigen, dass sie mit ihrer individuellen Hilfe etwas zu besseren Lebensbedingungen beitragen können. Unsere Vision ist es, dass sich mehr und mehr Menschen ihrer eigenen Macht bewusst sind, etwas in der Welt verändern zu können.

Vision

Woran glauben wir?

Jeder Mensch auf der Welt hat die gleichen Rechte und verdient die gleichen Chancen in seinem Leben.

Individuen und Organisationen, die unsere Vision teilen, haben das fachliche Know-How, die nötigen finanziellen Mittel und Materialien, die sie für die Umsetzung ihrer unterstützenden Projekte benötigen.

Team

Wer sind wir?

Vorstand



Andreas Nünning
Gründer und Vorsitzender



Michael Schiller
Stellvertretender Vorsitzender



Dieter Bennink
Kassenwart



Niklas Rickert
Schriftführer,
Mitgliederverwaltung

außerdem...

- Marketing
- Freiwillige
- Projektbegleiter*innen
- Lokale Projektkoordinator*innen

- ca. 180 Mitglieder
- Privatpersonen & Unternehmen

- Weltweite Partnerorganisationen



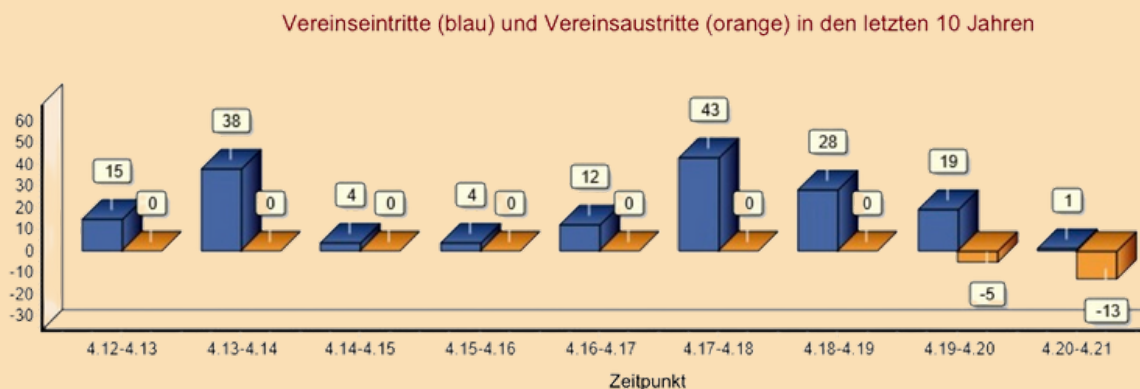
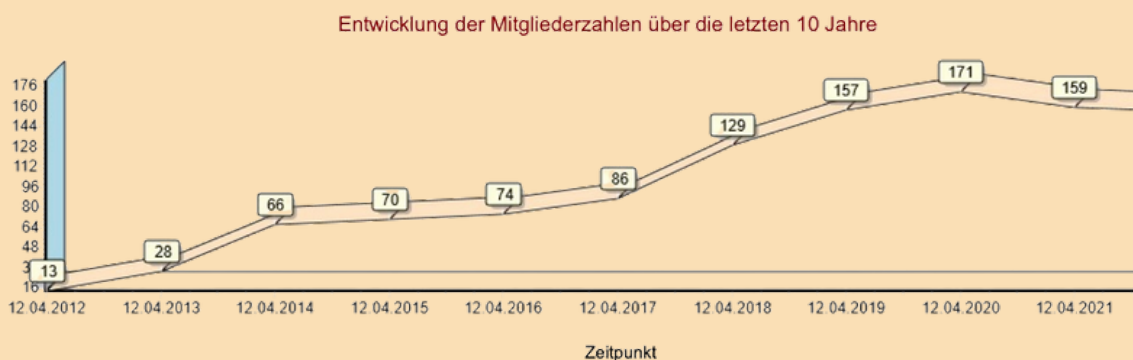
Zahlen, Daten, Fakten

Mitgliederentwicklung

Ein wichtiges Standbein unserer Arbeit sind unsere zahlreichen Mitglieder, ohne die das, was wir tun, mit Sicherheit nicht möglich wäre. Auch, wenn unser Verein seit Beginn der Pandemie mit einem verstärkten Abgang an Mitgliedern zu kämpfen hatte, können wir dennoch auf die Unterstützung zahlreicher engagierter Menschen bauen.

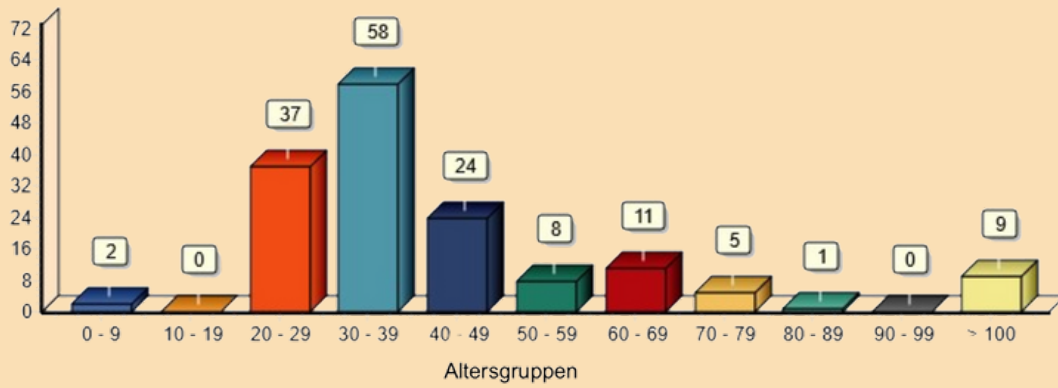
Wir wollen uns hiermit noch einmal von Herzen bei all unseren Mitgliedern dafür bedanken, dass sie Little Big World unterstützen!

Anbei finden Sie einige Grafiken zu unserer Mitgliederschaft – sowohl dazu, wie diese sich entwickelt hat, als auch zur Alter- und Geschlechterverteilung.

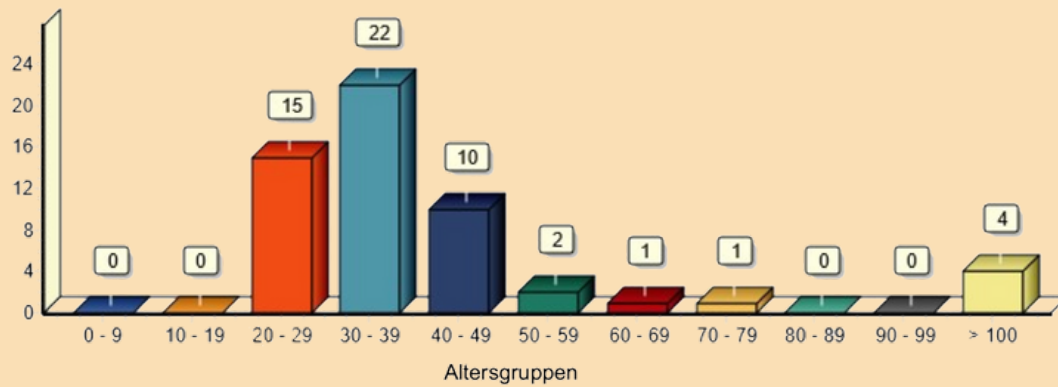


Alterstatistik

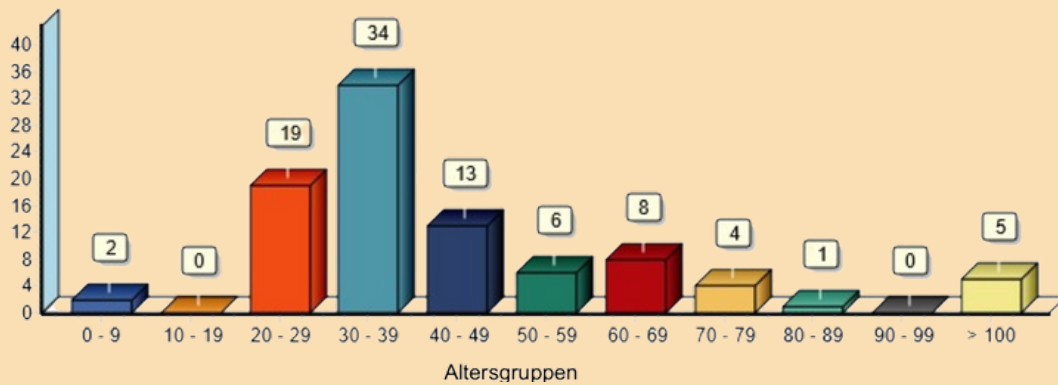
Anzahl der Mitglieder in den Altersgruppen (männlich und weiblich)



Anzahl der weiblichen Mitglieder in den Altersgruppen



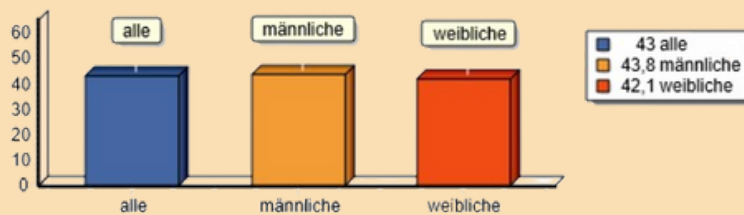
Anzahl der männlichen Mitglieder in den Altersgruppen



Geschlechterverteilung



Durchschnittsalter der Mitglieder:



Durchschnittliche Vereinszugehörigkeit der Mitglieder:



Finanzen

	2020	2021
Gesamteinnahmen	23.112,73€	17.816,64€
Gesamtausgaben	3.575,69€	10.379,74€
Überschuss	19.537,04	7.436,90€
Kontostand bei Jahresende	37.109,18€	44.546,08€

Projekte

Wie viele andere Lebensbereiche war auch die Vereinsarbeit von Little Big World e.V. in den Jahren 2020 und 2021 von der Coronapandemie geprägt. Ab dem März 2020 hat der coronabedingte Lockdown dazu geführt, dass die lokal beschäftigten Koordinator*innen in häuslicher Isolation leben mussten. Aufgrund der Beschränkungen war es für sie auch danach nur in Ansätzen möglich, die Projekte zu betreuen. Auch eine Reise von Deutschland nach Indien war in den Jahren 2020 und 2021 nicht möglich.

Die Lage vor Ort war teilweise dramatisch und führte dazu, dass die Projektarbeit und Handlungsfähigkeit in erheblichem Maße eingeschränkt war. Dennoch haben wir unser Bestes gegeben, die Menschen vor Ort so gut es ging gerade in diesen schweren Zeiten zu unterstützen.

Beispielsweise konnte Little Big World e.V. trotz der Einschränkungen in Indien im Zuge einer Kooperation mit „Care India“ die finanziellen Mittel für mehrere Beatmungsgeräte für Krebspatient*innen zur Verfügung stellen.

Auch die Partnerorganisation „Acts of Love“ wurde im Jahr 2020 mit weiteren Sach- und Geldleistungen unterstützt, um eine Versorgung der Kinder zu gewährleisten.

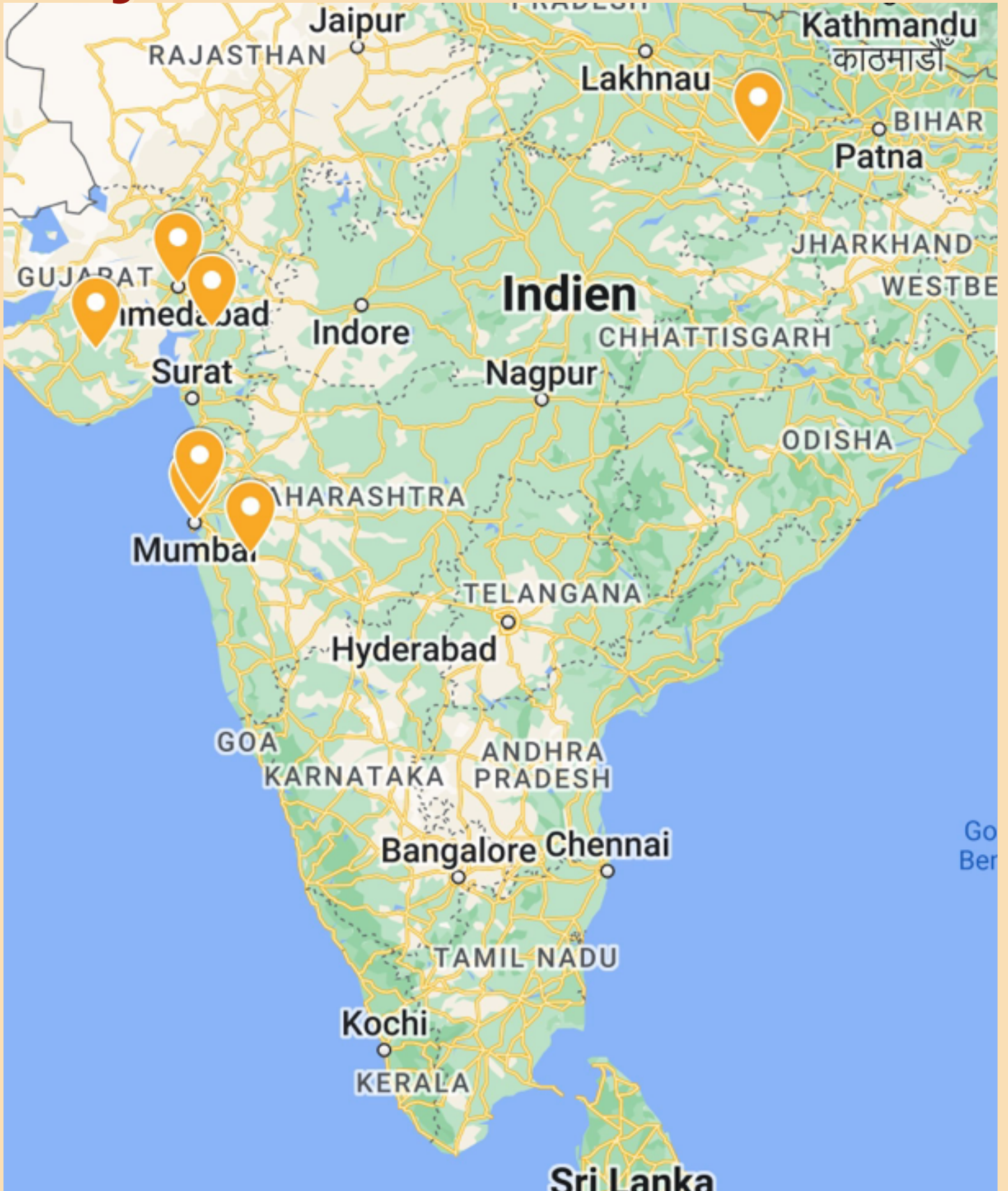
Zudem wurde die Zusammenarbeit mit der Organisation „Helpers of Mary“ weiter intensiviert. Hier leistet Little Big World e.V. Sachspenden für obdachlose ältere und pflegebedürftige Menschen.

Anbei sehen Sie eine Übersicht aller von uns unterstützten Projekte.

Projekt	Standort	Tätigkeit	Unterstützung durch LBW
Acts of Love	Indien (Jivapara, Gujarat)	Kanadierin Munira Nagji hat 11 Straßenkinder adoptiert, die 6 Tage in der Woche bei ihr wohnen und von ihr mit einem Dach über dem Kopf, Bildung und allem, was sie brauchen, versorgt werden	Spenden von Schulentensilien (Uniformen, Laptops, Stifte, Schuhe, etc.) und Dingen des täglichen Bedarfs, Hilfestellung bei Projektanträgen
Young Innovators Foundation	Indien (Sanjay Gandhi National Park, Maharashtra)	Kindern im Nationalpark wird schulische und berufliche Bildung geboten	Unterstützung durch Spenden, Hilfestellung bei Projektanträgen, Umsetzung der Dachrenovierung der Schulen (gemeinsam mit der Deutschen Botschaft in Mumbai)
Trinayani	Indien (Mumbai, Maharashtra)	Bewusstsein für das Thema Behinderungen schaffen, beispielsweise durch entsprechende Gesellschaftsspiele, die an Schulen eingeführt werden	Unterstützung durch Spenden zur Herstellung der Gamekits und zur Durchführung von Workshops zum Umgang mit den Kits (gemeinsam mit der Deutschen Botschaft in Mumbai)
Learn for Life	Indien (Varanasi, Uttar Pradesh)	kostenlose Berufsausbildung für unprivilegierte Menschen	Unterstützung bei der Ausbildung von Bäckerlehrlingen

Projekt	Standort	Tätigkeit	Unterstützung durch LBW
<p>Pratibha Foundation</p>	<p>Indien (Vadodara, Gujarat)</p>	<p>unprivilegierten Kindern wird Bildung geboten, Unterstützung zur Emanzipation von Frauen</p>	<p>Spenden von Laptops, Lautsprechern, Bildschirmen und Projektoren, Einrichtung eines Health Camps, Renovierung des Schulgebäudes in Dena</p>
<p>Society of the Helpers of Mary</p>	<p>Indien (Ahmedabad, Gujarat)</p>	<p>Altersheim für bedürftige Menschen über 60, berufliche Ausbildung von jungen Frauen</p>	<p>Spenden einer Klimaanlage und mehrerer Inkontinenzmatratzen, Kontaktherstellung zur NGO Seva Kitchen, um Versorgung mit Essen sicherzustellen</p>
<p>Care India Medical Society</p>	<p>Indien (Bhawani Peth Pune, Maharashtra)</p>	<p>kostenlose medizinische Versorgung von einkommensschwachen Krebspatient*innen</p>	<p>Spende von zwei Beatmungsgeräten zur Versorgung der Krebspatient*innen</p>

Projektstandorte



Acts of Love

Interview mit Munira Nagji

Was ist Acts of Love? Woraus besteht eure Arbeit?

Unser Projekt besteht aus Arbeit, die hauptsächlich in Indien stattfindet, aber wir breiten uns nach Afrika aus. In Indien haben wir uns offiziell 2013 registrieren lassen – wir sind jetzt also schon sehr lange dort. Unser Hauptziel ist es, den Menschen, die auf der Straße leben, Bildung, eine Zuflucht, Essen und Gesundheitsversorgung zu bieten. Diese Familien, um die wir uns kümmern, sind schon seit Generationen obdachlos, aufgrund des indischen Kastensystems, in dem sie die niedrigsten auf der Leiter sind. Die anderen Menschen wollen nichts mit ihnen zu tun haben, das ist sehr traurig. Gerade deshalb ist es diese Gruppe, um die wir uns kümmern – wir wollen denen helfen, die es am meisten brauchen. Gerade in Indien, wo die Bedingungen so extrem sind, ist das Leben auf der Straße schwer. Wenn es regnet, gibt es zu viel Regen; wenn es heiß wird, ist es zu heiß und wenn es kalt wird, zu kalt.



Vor allem wollen wir den Kindern der Menschen, die auf der Straße leben, eine Zukunft bieten. Selbst, wenn sie zur Schule gehen, werden sie dort diskriminiert, weil sie dreckig sind – sie haben kaum Zugang zu Wasser und können sich und ihre Kleidung somit nicht waschen. Für sie ist das alles eine sehr herausfordernde Situation. Das ist also unser Hauptziel: Kinder von der Straße zu holen, sie bei uns unterkommen zu lassen und mit allem zu versorgen, was sie brauchen.

Was für ein Gefühl gibt dir deine Arbeit?

Es ist so erfüllend! Man sieht schon innerhalb eines Monats, den sie bei uns sind, so eine große Veränderung. Solche großen Unterschiede, mein Gott. Das ist so befriedigend. Ich bin süchtig nach dieser Art von Glück. Es ist auch für mich ein großer Segen. Ich habe, obwohl ich jetzt 64 bin, kaum Probleme mit meiner Gesundheit und ich glaube, es ist der Segen dieser Kinder. Also ja, ich bin geradezu abhängig von dieser Freude, die ich dadurch erfahre, dass ich ihnen helfe. Und die Kinder, sie sind so unschuldig und sie geben so viel Liebe. Mit ihnen kannst du zu jeder Tageszeit lachen und einfach albern sein.



Wie hat die Covid-19-Pandemie deine Arbeit beeinflusst?

Aufgrund von Covid konnten wir nicht mehr auf den Straßen arbeiten. Ich musste wegen der Situation zurück nach Hause nach Kanada fliegen und dort war ich dann für 9 Monate, weil ich nicht zurück nach Indien konnte. Die Flüge wurden alle gestrichen und Reisen war nicht möglich. Letzten November bin ich dann nach Indien zurückgekehrt und dort haben wir sofort wieder unsere Arbeit aufgenommen.

Anfangs lief es gut, vier der Kinder lebten vollzeitlich bei mir. Im Februar bekam ich dann aber selber Covid und musste sie nach Hause schicken. Seitdem sie wieder zurück nach Hause mussten, leben sie nicht



mehr den ganzen Tag bei mir, aber sie kommen für 3 Stunden am Tag für Unterricht und ein Mittagessen.

Wenn die Kinder regelmäßig zu mir kommen, bekommen die Familien am Ende des Monats Lebensmittel von uns. Dass sie oft kommen, ist die Voraussetzung dafür – andererseits, wenn die Familien die Lebensmittel umsonst bekommen würde, hätten diese für sie keinen Wert. Die Kinder würden dann nicht zu mir kommen und in die Schule gehen – sie würden höchstens an ein paar Tagen vorbeikommen, weil sie wüssten, dass sie dann Lebensmittel bekommen würden.

Die Anwesenheit war in der letzten Zeit ein Problem, weil die Kinder, wenn die Familien auch nur ein bisschen faul werden, nicht mehr kommen.



Wir haben also eine Rikscha besorgt, die bei den Familien vorbeifährt und die Kinder abholt, bei mir absetzt und danach wieder nach Hause fährt. So können wir nämlich sicherstellen, dass sie auch wirklich kommen. Das ist aber auch sehr kostspielig – mittlerweile wird es zu teuer. Eigentlich hätten die Eltern eine Möglichkeit, die Kinder selber zu mir zu bringen. Sie haben Fahrräder mit kleinen Gepäckträgern, es wäre also kein großes Problem für sie, die Kinder zu mir zu fahren. Aber das wollen sie einfach nicht, sie wollen einfach so mit allem versorgt werden. Ich habe mit ihnen gesprochen, habe ihnen gesagt „Ich bezahle so viel für die Rikscha. Wenn ihr eure Kinder selbst bringen würdet, könnte ich das ganze Geld, was ich jetzt für die Rikscha ausbebe, in die Lebensmittel investieren, die ihr am Ende des Monats von mir bekommt.“ Aber sie sagen einfach nur „Nein, wir haben keine Zeit. Wenn du willst, dass unsere Kinder in die Schule gehen, musst du dich auch um den Transport kümmern.“



Wir kümmern uns also um diese Kinder, denn sie leiden unter der Ignoranz ihrer Eltern. Somit sorgen wir dafür, dass sie von der Rikscha abgeholt werden, wir geben ihnen ein Mittagessen und sie gehen etwa 3,5 Stunden am Tag in die Schule. Das ist auch wichtig, damit sie aus der Hitze rauskommen. Es ist so, so heiß in Indien. 45 Grad – da kann man nicht einmal atmen. Stell dir vor, da den ganzen Tag draußen zu leben, mein Gott. Das ist einfach furchtbar.



Wie hat Little Big World e.V. deine Arbeit unterstützt?

Little Big World hat uns vor allem unterstützt, während ich im Dorf, wo wir arbeiten, 11 Kinder bei mir wohnen hatte. Und zwar waren es diese Kinder, mit denen niemand etwas zu tun haben will aufgrund ihres gesellschaftlichen Standes. Die Leute im Dorf hat es also gestört, dass ich sie bei mir zu Hause beherbergt habe und niemand wollte mit mir zusammenarbeiten.

Anfangs gingen die Kinder auf eine öffentliche Schule der Regierung. In diesem Dorf waren sie die 4. obdachlose Generation ihrer Familien, das ganze Dorf hat sich also von ihnen ferngehalten. Sie haben zwar das Recht, auf eine öffentliche Schule zu gehen, aber sie wurden dort mit Steinen beworfen, man hat sie beschimpft und auch die Lehrer*innen haben ihnen nicht geholfen. Es war so schlimm. Selbstverständlich wollten die Kinder nicht zur Schule gehen, also mussten wir dieses Umfeld ändern. Um sie von der öffentlichen Schule herunterzunehmen, habe ich sie dann in einer privaten Schule angemeldet, damit sie sich besser in die Gesellschaft einfügen können. Die private Schule war aber auch sehr kostspielig, aufgrund der Gebühren und Schulutensilien. Little Big World war so freundlich, uns alle Utensilien für das Schuljahr zu stellen. Das hat uns sehr geholfen.

Und zwei Leute von Little Big World haben uns auch in unserem Dorf besucht. Das hatte einen sehr großen Einfluss auf die Kinder. Denn endlich konnten sie diesen Menschen aus dem Ausland ihr Selbstbewusstsein und ihre erlernten Fähigkeiten zeigen.



Sie hatten vorher noch nie weiße Menschen oder generell Ausländer*innen gesehen. Aber zu sehen, wie sie anfangen, mit ihnen zu reden und versuchten, sie zu verstehen, das war – mein Gott, das war so erfüllend. Das hat mich so glücklich gemacht. Ich dachte mir „Sieh dir diese Kinder an, sie sind so selbstbewusst.“ Und natürlich waren alle von Little Big World sehr lieb zu den Kindern und haben ihnen nicht das Gefühl gegeben, als wären sie anders als sie. Diese Reise von Little Big World war augenöffnend für unsere Kinder, für jeden.



Und Assal, eine ihrer Projektleiterinnen, hat im Winter, während wir kein Wasser und keine Heizung hatten, zwei Wochen freiwillig für uns gearbeitet. Sie hat diesen Kindern wirklich ihre Liebe gegeben und das ist alles, was diese Kinder brauchen – Liebe. Sie brauchen das so sehr, vor allem von den Menschen aus dem Ausland. Sie waren so umgehauen. Das alles hat wirklich ihr Selbstbewusstsein gestärkt. Sowohl für sie, als auch für die Leute von Little Big World war das eine großartige Erfahrung. Denn die Liebe, die diese Kinder geben, ist so bedingungslos und pur. Wir können so viel von ihnen lernen.

Was erhoffst du dir in der Zukunft von der Arbeit mit Little Big World e.V.?

Wenn ich Mitte Juni zurück nach Indien fliege, werden die Schulen jetzt endlich nach der Pandemie wieder ganz öffnen. Wir wollen die Kinder in einer neuen Schule anmelden, die zu Fuß nur 10 Minuten von uns entfernt und gerade für solche Kinder von der Straße ist. Der Unterricht ist darauf ausgelegt, die Bildungslücken zu schließen.

Aber aufgrund der schweren Bedingungen wird es mir nicht möglich sein, sie in der Mittagssonne zur Schule zu begleiten und wieder abzuholen. Das wäre genau um 13:30 Uhr, also zur heißesten Zeit des Tages.



Oder wenn es regnet, dann wird es uns gar nicht möglich sein, zu Fuß zu gehen. Was wir uns von Little Big World erhoffen würden, ist also irgendeine Art von Transporthilfe, damit ich sie zur Schule fahren und wieder abholen kann. Das würde mein Leben und das der Kinder sehr viel einfacher machen.

Soweit ich das bis jetzt verstehe, wird die Schule alle Utensilien wie Taschen, Schuhe und Uniformen bereitstellen. Aber für den Fall, dass sie das nicht tun, bräuchten wir auch in diesem Bereich Unterstützung.

Und in Zukunft würde ich den Kindern gerne den ganzen Tag über bei mir zu Hause Zuflucht gewähren. Denn wenn sie von der Straße aus in die Schule gehen, sehen die anderen Kinder nur, dass sie dreckig und ungewaschen sind. Aber wenn sie von unserem Zuhause aus dorthin gehen, können wir ihnen vorher eine Dusche bieten und ihre Uniformen bügeln. Auf diese Weise können sie sich besser an die anderen Kinder anpassen und stechen nicht mehr so hervor. Diese Kinder wissen, wer sie sind und wo sie herkommen, also ist ihr Selbstbewusstsein ohnehin schon sehr niedrig. Aber wenn sie gut gekleidet sind und ich sie zur Schule bringe, dann zeigt das, dass sich um sie gekümmert wird. Somit wird der Respekt automatisch kommen – allen voran von den Lehrer*innen. Ansonsten kommen die Kinder nie aus dem ewigen Teufelskreis heraus.



Wenn ich ihnen also vollzeitig ein Dach über dem Kopf und einen Transport zur Schule hin und wieder zurück bieten könnte, wäre das wundervoll. Ich hätte damit auch ein bisschen mehr Zeit, mich um das Networking und andere anfallende Aufgaben zu kümmern, denn andererseits, wenn ich alles alleine mache – mich um sie kümmere, sie unterrichte – würde ich in meinen Aufgaben zurückfallen. Ich muss also ein oder zwei Helfer*innen einstellen, die mir dabei helfen, mich um alles richtig zu kümmern. Dort brauche ich die Hilfe von Little Big World.



Aktionen für LBW

Wir und unsere Mitglieder sind nicht die einzigen, die dafür verantwortlich sind, dass Menschen, die es brauchen, von uns geholfen werden kann. In den letzten zwei Jahren haben sich auch viele andere Menschen für unseren Verein engagiert und tatkräftig Spenden gesammelt, damit unsere Arbeit wie geplant umsetzbar ist.

Hier sehen Sie zwei Zeitungsausschnitte, die über die Aktionen für unseren Verein berichten.

Spendenübergabe!



Die Nachbarschaft Kreszentiastraße Ecke Maria-Theresia-Straße hat mit der bereits traditionellen Aktion „Die Krippe unter den Birken“ am 23.12.2019 eine beachtliche Summe an Spendengeldern sammeln können.

Einen Scheck in Höhe von 800 € konnten wir Benjamin Rotzler (S.v.l.) vom Radio WMW stellvertretend für „Die Aktion Lichtblicke e.V.“ überreichen. Ein weiterer Scheck über 800 € nahm Andreas Nünning (4.v.r) von „Little Big World e.V.“ dankbar entgegen.

An dieser Stelle bedanken wir uns

recht herzlich für die Spenden der Brötchen bei der Westfalentankstelle Buss, für die Grillwürstchen bei der Landmetzgerei-Wesseler, für die Milch bei der Milchtankstelle Gäwerts, für den Glühwein bei Feinkost Wissing und beim DRK-Vreden für den Verkaufswagen!

Es ist uns eine große Freude, mit den Spenden Menschen zu unterstützen, denen es nicht so gut geht wie uns! Daher auch ein ganz besonderer Dank an die lieben Menschen, die diesen Abend mit uns gemeinsam gefeiert und zu einem solchen Erfolg gemacht haben!

Quelle: o.V. (15. Januar 2020). Spendenübergabe!
Vredener Anzeiger, S. 11.

In die Vredener Herzen gebacken

Den Vredener Hamaland-Tag haben Marla, Matilda und Hauke vielen Besuchern mit Waffeln versüßt, und konnten nun den Erlös über 231,78 Euro an den gemeinnützigen Verein „Little Big World“ übergeben. Marla ist zwar noch sehr jung, doch sie weiß bereits, dass es vielen Menschen auf der Welt nicht so gut geht wie zum Beispiel ihr und ihrem Bruder Hauke. Deshalb haben sich die beiden, gemeinsam mit Nachbarkind Matilda, mit ihrer Waffelaktion in die Besucherherzen des Hamaland-Tages gebacken. Den Erlös spendeten sie anschließend an den Vredener Verein „Little Big World“, der sich für verbesserte Lebensumstände von Menschen in Entwicklungsländern einsetzt.

Marla überreicht Dieter Bennink (Vorstand Finanzen von Little Big World) den Erlös über 231,78 €, den sie gemeinsam mit Bruder Hauke und Nachbarin Matilda durch den Verkauf von Waffeln gesammelt hat.



Quelle: o.V. (03. November 2021). In die Vredener Herzen gebacken. *Vredener Anzeiger*, S. 1.

Ausblick

Im Jahr 2022 wird eine Dokumentation über unseren Verein, die auf unserer Indienreisen im April und September 2019 gedreht wurde, fertiggestellt. Diese Dokumentation soll einen Einblick in unsere Arbeit in Indien geben und auch im Rahmen eines Events vor Publikum vorgestellt werden.

Unser Verein visiert für die nächsten Jahre eine Restrukturierung an. Das Engagement des Vereins soll weiter diversifiziert werden, da momentan ein sehr starker Fokus auf Indien liegt und wir auch in anderen Ländern Menschen unterstützen wollen. Potenzielle neue Projektpartner dafür wurden während der Jahreshauptversammlung ausgiebig vorgestellt.

Zudem steht aktuell ein neues Projekt von Little Big World e.V. in den Startlöchern: Zusammen mit dem Vredener Medien- und IT-Dienstleister Laudert GmbH + Co. KG, der unseren Verein schon seit vielen Jahren unterstützt, soll in der Stadt Dalaba in Guinea, Westafrika ein Brunnen gebaut werden. Die Menschen vor Ort sollen somit mit frischem und sauberem Trinkwasser versorgt werden, zu dem sie aktuell nur begrenzten Zugang haben.

Vor allem geht es uns darum, auch in den kommenden Jahren hilfsbedürftige Menschen weiter zu unterstützen – überall da, wo es nötig ist.

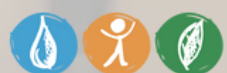
Mitglied werden

Packen Sie mit an!

Werden Sie Mitglied bei Little Big World und helfen Sie uns, unsere weltweiten Entwicklungsprojekte nachhaltig und effizient umzusetzen. Schon ab 1€ monatlich – Jeder Beitrag zählt, damit Little Big World Menschen weltweit ein besseres Leben ermöglichen kann.

Als Mitglied von Little Big World werden Sie ständig über die aktuellen Projekte informiert und haben die Möglichkeit, aktiv daran teilzunehmen. Wir möchten, dass jeder Euro dort ankommt, wo er benötigt wird. Daher haben wir durch langfristige und ehrenamtliche Mitarbeit dafür gesorgt, dass die Verwaltungs- und Vorbereitungskosten sehr niedrig sind, und verpflichten uns, die uns zur Verfügung stehenden Mittel so effizient wie möglich einzusetzen.

Selbstverständlich erhalten Sie von uns eine abzugsfähige Spendenbescheinigung. Nutzen Sie zur Anmeldung einfach unseren Online-Aufnahmeantrag auf unserer Website <https://www.little-big-world.org>.



Jetzt spenden

Ihr Engagement für Little Big World e.V.

Jeder Beitrag zählt, damit Little Big World e.V. Menschen weltweit ein besseres Leben ermöglichen kann. Ob Privatperson oder Firma – spenden Sie einmalig oder monatlich schon ab 1€. Wir möchten, dass jeder Euro dort ankommt, wo er benötigt wird. Daher haben wir durch langfristige und ehrenamtliche Mitarbeit dafür gesorgt, dass die Verwaltungs- und Vorbereitungskosten sehr gering sind und verpflichten uns, die uns zur Verfügung stehenden Mittel so effizient wie möglich einzusetzen. Selbstverständlich erhalten Sie von uns eine abzugsfähige Spendenbescheinigung.

Um eine manuelle Spende per Überweisung vorzunehmen, nutzen Sie eines unserer Konten:

Sparkasse Westmünsterland

Little Big World e.V.

IBAN: DE59 4015 4530 0036 5606 21

BIC: WELADE3WXXX

Volksbank Gronau-Ahaus

Little Big World e.V.

IBAN: DE64 4016 4024 4051 9026 00

BIC: GENODEM1GRN

Auch Paypal oder HelpDirect (Lastschrift) können Sie für eine einfache Direktspende nutzen. Die Links dafür finden Sie auf unserer Website unter "Jetzt spenden".

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!



Wir bedanken uns von Herzen bei allen ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen, Mitgliedern, Projektpartnern und allen Menschen, die uns auf andere Weise unterstützt haben!



Impressum

Little Big World e.V.
Am Marienturm 3
48691 Vreden

Vereinsregister: VR 7030
Registergericht: Vereinsregistereintrag
beim Amtsgericht Coesfeld

Vertreten durch:
1. Vorsitzender Andreas Nünning

Kontakt
Telefon: 015170357426
E-Mail: info@little-big-world.org